



**Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen
TOPe 6 bis 8 der Gemeinderatssitzung vom 18.05.2022:**

- der Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Schwetzingen: Fortschreibung
- der Neufassung des KlimaIMPULS-Programms: Städtisches Förderprogramm zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und
- dem Standortcheck – Errichtung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in Schwetzingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Pörtl, Herr Bürgermeister Steffan, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, verehrte Vertreter der Presse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum wiederholten Male stimmen wir über städtische Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung ab. Kurzfristig schien das Thema aus unserem Blick zu sein, langfristig bleibt es jedoch auf unserer Agenda.

Für uns als Grünen-Fraktion stehen die Inhalte der Beschlussvorlagen außer Frage und wir stimmen allen Beschlussvorlagen zu.

1. der Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Schwetzingen: Fortschreibung
2. der Neufassung des KlimaIMPULS-Programms: Städtisches Förderprogramm zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und
3. dem Standortcheck – Errichtung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in Schwetzingen

Land, Kreis und Kommune haben übergreifende Maßnahmen entwickelt.

Mittlerweile ist gesellschaftlicher Konsens, dass die Klimakrise bewältigt werden kann. Das Abstimmungsergebnis des Rates heute trägt dieser gesellschaftlichen/politischen Aufgabe Rechnung. Allerdings gehen die Meinungen zum Wie und Wann noch auseinander.

Wir leben in einer Zeit, in der uns bewusst wird, dass wir unseren Lebensstandard massiv in Frage stellen müssen. Jede und jeder Einzelne wird seit geraumer Zeit mit Problemen konfrontiert, zu denen sie bzw. er mehr oder weniger beiträgt:

- Durch unsere Art zu leben verbrauchen wir viel zu viel Energie und setzen dadurch Unmengen an klimaschädlichem Kohlendioxid frei,
- durch drei Jahre Corona sind wir physisch und psychisch angegriffen,
- der Krieg in der Ukraine stellt unsere Friedens- und Gesellschaftsordnung in Frage.

Dies kann zu Resignation und Verweigerung führen. Trotz dieser Belastungen haben wir Ideen und Instrumente, um unsere Situation zu verbessern. Es fehlt uns sicherlich nicht an Einsicht. Jedoch, jetzt heißt es aktiv zu werden. Jede und jeder für sich in der passenden Umgebung nach den eigenen Möglichkeiten.

Wo liegen denn die Möglichkeiten?

Gehen Sie mit mir einfach in Gedanken aufmerksam durch unsere Stadt und Gemarkung. Wie viele

Solaranlagen sehen sie? Wo laden Sie Ihr E-Auto auf? Wie viele Ladestationen sind Ihnen bekannt? Wie viele Wärmepumpen fallen Ihnen auf? Wo stehen Windräder? Genau! Wir nutzen unser Potential zu wenig!

Woran liegt es, dass wir Schwetzingen (und da zähle ich die Stadt ausdrücklich dazu) dieses Potential nur unzureichend nutzen? Sind die entsprechenden Anlagen zu teuer? Gibt es keine Handwerker, die derartige Projekte umsetzen? Scheuen Hausbesitzer und Mieter den Aufwand? Ist die Rendite zu gering? Nein! Schwetzingen fördert bereits umfangreich private Maßnahmen.

Wenn Schwetzingen Bürgerinnen und Bürger unsere geförderten Maßnahmen umsetzen sollen, benötigen sie Perspektive und Orientierung. Wenn die Stadt hier als positives Beispiel voran geht, werden engagierte Bürgerinnen und Bürger folgen.

Wenn die Stadt es mit dem Klimaschutz ernst meint, dann wird es Zeit, dass sie ihre energetischen Ideen und Aktionen publik macht und die Öffentlichkeit immer wieder daran erinnert bzw. darauf hinweist. Dies wirkt motivierend auf unsere Bürgerschaft selbst aktiv zu werden.

Ich bitte daher, sie verehrte Kolleginnen und Kollegen, den Beschlussvorlagen Nr. 6 bis 8 zuzustimmen, damit die Stadtverwaltung aktiv werden kann.

Ich bitte die Verwaltung, die entsprechenden Maßnahmen aktiv anzugehen.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“